



## D BALAADE VOM GOLDHELM-TRAAGE

Wenn d' Bangge an zvy! Gäld ergrangge,  
dien si wäge dämm nit wangge,  
derfir aber allewyl verzelle,  
ass si no mee Stütz haa welle  
und doorum d' Lyt uff d' Strooss stelle.

Dangg dämm klingelets in der Kasse,  
das duet däne Gnoome passe,  
si wärde jetz erscht richtig froo,  
kenne ändlig uff e Yykauf goo.  
S' wird zämmegranscht und fusioniert,  
mir alli wärde gesund saniert.  
Bald gheert däne, s'isch e Schand,  
s' ganzi scheeni Schwyzerland.

Doorum dien die uns regiere,  
sogar im Comité ummeblagiere,  
als Schwyzer wirsch nimm gfroggt,  
dy Bangg isch jetz dyy Landesvoggt.

E soon e Bangg, die mit em Gee,  
het e Hoor in dr Suppe gsee,  
si wurd nit, wie sich das gheert,  
underdäängscht vom Volgg verehrt,  
au der Ebner dät si blooge,  
drum sott me ebbis Groosses wooge.

Si sinn denn haimlig zämmetroffe,  
hänn Mineral und Kafli gsoffe,  
dischbediert bis tief in d' Nacht,  
kain het sich uff e Haimwäg gmacht.

Ain, wo sunscht ka s' Gäld mänätsche,  
heert pletzlich uff, am Ryssblei kätsche,  
schreit: «Yych haa e Subberidee,  
ass s' Volgg uns allewyl ka gsee,  
sott als Symbool fir uns Bangge  
e Goldhelm uff ere Stange schwangge,  
ganz oobe sott menen montiere,  
und s' Volgg darf dra verby flaniere.»

Aber d' Butzere Beetli Spaich  
heert alles mit, wird lyycheblach,  
isch gschwind ze däne Senne grennt,  
froggt: «Hänn iir in der Schuel nur pennt,  
gseen iir eigendlig no hält,  
das isch doch d' Gschicht vom Willy Täll.»

S' Beetli maint: «Ych ha e Idee»  
(si wäscht drum d' Lyybli vom EHC).  
«Dä Goldhelm sott me im Yshoggey gä,  
der beschi Spiiler sott en nä.  
Denn wurd s' Volgg ändlig kapiere,  
ass d' Veggt au bim Sport regiere,  
und Ihr kenntet Eych esoo  
als Gäldfee hochläbe loo.»

Die Gnoome sinn zerscht rächt verduzt,  
nochr här hänn si s' Beetli verschmutzt  
und ihre, will' s' soo prächtig dänggt,  
dangbar e neye Bäase gschänggt.

Aber doodermit isch nooni Schluss,  
s' gitt pletzlich Ärger und Verdruss.  
E Ryslaiffer us em färne Norde  
isch vo Frybourg aagworbe worde.  
Es syg kain vo däne ehrlose Gselle,  
wo nur fir Glütter spille welle  
und kai Mannschaftstreyi kenne,  
sondern nur fir sich sälber renne.

(Es soll schyynts, hani miesse vernää,  
settigi Gsälte au in de Glygge gää.)

Aber dä Russ vom Bielersee  
het das alles richtig gsee.  
Er het allne e Byschbiil gää,  
will der Helm umsverregge nit nää.

«Endlich frei, drumm ich will nicht  
sottiges Knechtelme vor meine Gesicht.»

Do isch er in d' Miili groote,  
die Gnoome hänner welle broote,  
dää Russ muess gefelligscht au parriere,  
suscht wurd er niemeh Stütz kassiere.

Au im Weschte, er merggt gly,  
ka d' Freiheit nit ändloos syy.  
Au do bisch nur der Hampelma  
vo Veggt und Glüttermafia.

Er git uff und schiggt sich dryy,  
der Individualismus isch verbyy.

Trotzdämm draht dä russisch Schelm  
niemeh am Matsch der goldig Helm.  
Um mit dämm nit spille z' miesse,  
duet aar kaini Gool meh schiesse.